

Zukunft des Rugbysports in Deutschland **aus Sicht der Mitteldeutschen 7er-Meisterschaft im Rugby**

Wir, die Mitgliederversammlung der Mitteldeutschen 7er-Meisterschaft im Rugby nehmen folgende Position zur Zukunft des Rugbysports in Deutschland ein.

Mit dem Beschluss des IOC aus dem Jahr 2009 Rugby-7 zum Teil der olympischen Sportfamilie zu machen und ab dem Jahr 2016 in Rio de Janeiro in das Programm der Olympischen Spiele aufzunehmen wurde unsere Sportart aufgewertet.

Zum Zeitpunkt dieses Beschlusses gab es die Mitteldeutsche 7er-Meisterschaft im Rugby bereits 2 Jahre. Bis dato hatte sich aus anfänglichen lockeren Verbindungen eine feste Liga mit Regelwerk und regelmäßigem Spielbetrieb entwickelt. In der Liga sind Mannschaften aus dem Gebiet der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen organisiert. Bis zum heutigen Tage haben an unserem Spielbetrieb über die Jahre insgesamt 33 Vereine mit deren Rugbymannschaften teilgenommen. Mit unseren Erfahrungen würden wir gerne dazu beitragen, die strukturelle Entwicklung des 7er und damit des gesamten deutschen Rugbys voranzutreiben.

Als selbstorganisierte und -verwaltete Meisterschaft mit regulärem Spielverkehr und einer echten Rugby-7-Meisterschaft machen wir uns Sorgen um die Zukunft des Rugbysports in Deutschland. Ein überaus großer Teil unserer Mitglieder ist selbst Mitglied im Deutschen Rugby Verband (DRV). Aber leider müssen wir immer öfter feststellen, dass wir, die Mitteldeutsche 7er-Meisterschaft im Rugby als Organisation und die Vereine welche sich der olympischen Variante des Rugbysports hier in Deutschland und speziell hier in Mitteldeutschland verschrieben haben, in der Vergangenheit bis ins Heute vom DRV wenig bis gar nichts haben, außer dass uns Kosten in Größenordnungen entstehen, die für uns und den Rugby-7-Sport keinen oder nur einen geringen Gegenwert darstellen.

Dem DRV und seinen Verantwortungsträgern ist seit Jahren bekannt, dass die Förderung des Sport durch die öffentliche Hand - hier durch das Bundesministerium des Inneren (BMI) über den Deutschen Olympischen Sport Bund (DOSB) an den DRV - nur noch für die olympische Variante unseres Sports erfolgt. Leider wird diese Tatsache aus unserer Sicht, immer öfter dazu genutzt, die beiden Varianten des Rugbysports, nämlich das klassische RugbyXV und das olympische Rugby-7, in der Diskussion um die Finanzierung verschiedener Belange gegeneinander auszuspielen.

Wir sehen es deshalb als unsere Pflicht und Verantwortung an, uns zu positionieren und anzuregen, wie die Zukunft in Deutschland unserer Sportart, dem Rugby mit seinen beiden Varianten RugbyXV und Rugby-7 aussehen kann.

1. Rugby-Deutschland mit seinen Verantwortungsträgern und allen am Rugby Interessierten machen sich bewusst, dass es im Deutschen Rugby zwei gleichberechtigte nebeneinander bestehende Varianten gibt, nämlich RugbyXV und Rugby-7.

2. Rugby-Deutschland mit seinen Verantwortungsträgern und allen am Rugby Interessierten geben beiden Varianten den notwendigen Raum um sich entwickeln und entfalten zu können, ohne die Daseinsberechtigung der jeweils anderen Variante in Frage zu stellen oder diese einzuschränken.
3. Rugby-Deutschland mit seinen Verantwortungsträgern und allen am Rugby Interessierten erkennen an, dass die Unterschiede der beiden Varianten weniger in der Anzahl der Spieler auf dem Feld und der Spielzeit liegt, sondern in der Art der Durchführung des Spielverkehrs. RugbyXV als klassische Sportart mit einem Rahmenspielplan und festgelegten Ligaspielbetrieb zur Ermittlung eines deutschen Meisters und Rugby-7 dazu im Gegensatz als Sportart mit Turnierspielmodus in festgelegten Ligen und Ranglisten. Beiden ist dabei gemeinsam die Spielzeit in Saisonspielzeiten beginnend mit der Hinrunde im Früh-Herbst des einen Jahres und endend im Juni des folgenden Jahres mit der Rückrunde und möglichen Pokalspielrunden/Turnieren zur Ermittlung des deutschen Meisters.
4. Rugby-Deutschland organisiert sich selbst neu, **ohne** alte Strukturen zu zerschlagen. Alle Vereine in Deutschland die weiterhin RugbyXV spielen wollen, sollen in einer Struktur als Rugby-XV im DRV organisiert sein. Alle Vereine in Deutschland, die Rugby-7 spielen wollen, können dies in einer Struktur Rugby-7 im DRV tun. Vereine die beide Varianten betreiben wollen, sind eingeladen in beiden Strukturen mitzuarbeiten. Im Bereich der Mitteldeutschen 7er-Meisterschaft gibt es dazu Erfahrungen von Vereinen, die neben einer reinen RugbyXV-Mannschaft auch eine Rugby-7-Mannschaft haben und diese gleichberechtigt organisieren.
5. Mit einer sprachlichen, räumlichen und gedanklichen Trennung beider Varianten können wir mehr erreichen als wir uns bislang vorstellen können. Wir dürfen keine Wunder erwarten über Nacht, aber mit Weitsicht können wir dazu kommen, flächendeckend in Deutschland Rugby-7 zu spielen, damit auch in kleinen Städten und Ortschaften Rugbyvereine entstehen können, die vielleicht eines Tages vom reinen Rugby-7 zum RugbyXV wechseln. Auch Vereinen, die personelle Engpässe haben und Probleme mit dem Spielbetrieb im RugbyXV kann so eine sinnvolle Variante geboten werden, um weiterhin zu bestehen. Zukünftig soll und muss die Deutsche Rugby-7-Nationalmannschaft aus den Reihen des Rugby-7-Spielbetriebes in Deutschland kommen.
6. Wir wissen, dass Veränderungen uns allen schwer fallen und dass es immer und überall Bedenkenträger gibt. Es ist aber an der Zeit, nicht mehr darüber zu reden, warum etwas nicht funktionieren kann und darf, sondern wieso etwas funktionieren kann und wird.

Unser Masterplan für die Zukunft des Rugbysports mit seinen beiden Varianten, dem RugbyXV und dem Rugby-7 **sieht deshalb so aus:**

- a. Alle Vereine in Deutschland die sich dem Rugbysport verschrieben haben, überprüfen für sich selbst, wie sie ihre Zukunft in der Sportart Rugby sehen, im klassischen RugbyXV **oder** im olympischen Rugby-7 **oder** mit jeweils einer eigenständigen Mannschaft innerhalb des Vereins in beiden Varianten.

- b. Nach einer Bedenkzeit und entsprechenden Meldephase, steht fest, welcher Verein sich zukünftig in welcher Variante betätigen will und wird.
- c. Alle Vereine die sich dem RugbyXV verschrieben haben, spielen wie gewohnt weiter und für diese ergibt sich keinerlei Veränderung.
- d. Alle Vereine die sich dem Rugby-7 zuwenden wollen, treffen sich zu einem ersten Arbeitstreffen um sich über deren Zukunft und Ausrichtung einig zu werden und Fragen zu klären. Wir als Mitteldeutsche 7er-Meisterschaft im Rugby werden einem solchen Anliegen gern als Berater mit unseren Erfahrungen zur Seite stehen und helfen wo es notwendig und gewünscht ist.
- e. Vereine die den Spagat zwischen RugbyXV und Rugby-7 machen wollen, nehmen mit Ihrer RugbyXV-Mannschaft wie bisher am Spielbetrieb teil und suchen dort den sportlichen Erfolg, mit ihrer Rugby-7 Mannschaft beteiligen sich die Vereine an dem neu entstehenden Modell des Rugby-7-Sports in Deutschland.
- f. Nachdem im Bereich der Variante Rugby-7 alle Fragen geklärt sind und alle Vereine wissen, worum es geht und sich damit identifizieren können, wird der „notwendige administrative Überbau“ geschaffen und sichergestellt das der Spielbetrieb flächendeckend in Deutschland im Rugby-7 gestartet werden kann.
- g. Zukünftig starten die Deutsche Meisterschaft im RugbyXV und die Deutsche Meisterschaft im Rugby-7 mit dem ersten Spieltag bzw. Turniertag in die jeweilige Saison.
- h. Zukünftig werden auch die Nationalmannschaften entsprechend neu ausgerichtet. Spieler der deutschen RugbyXV-Nationalmannschaft kommen primär aus dem Spielbetrieb der RugbyXV-Ligen. Die Spieler der deutschen Rugby-7-Nationalmannschaft kommen primär aus dem Spielbetrieb der Rugby-7-Ligen.
- i. Im deutschen Rugby gibt es einen Dachverband, der in sich die beiden Varianten RugbyXV und Rugby-7 als gleichberechtigte, inhaltlich und organisatorisch getrennte Bereiche führt.

Wir als Mitteldeutsche 7er-Meisterschaft im Rugby, sind bereit diesen aus unserer Sicht wichtigen und notwendigen Schritt in die Zukunft des deutschen Rugbys zu gehen.

Gera, am 27. Juli 2014